

# Eine Million Euro gespart und Existenz gesichert

VDI nachrichten, Pforzheim, 11. 4. 04, rus -

An der Hochschule Pforzheim setzt man in der Lehre zur Visualisierung von innerbetrieblichen Materialströmen Software ein, die u.a. Sankey-Diagramme erzeugt. Prof. Mario Schmidt, der Operations Research sowie Energie- und Stoffstrommanagement an der Fakultät für Wirtschaft und Recht lehrt, über den Nutzen dieses Verfahrens.

**VDI nachrichten:** Kosteneinsparungen sollten doch für alle Unternehmen selbstverständlich sein. Warum reagieren viele so zögerlich?

**Schmidt:** Wir haben Unternehmen beraten, denen es wirtschaftlich schlecht ging. Mitarbeiter mussten entlassen werden. Wir haben Einsparpotenziale im fünf- und sechsstelligen Eurobereich nachgewiesen. Als wir ein Jahr später nachfragten, ob sie davon etwas umgesetzt haben, hieß es: Nein, wir hatten noch keine Zeit. Ein halbes Jahr später wurde Insolvenz angemeldet.

**VDI nachrichten:** Gibt es denn Erfolgsgeschichten, die sich herumgesprochen haben?

**Schmidt:** Ja, viele, z. B. eine von Still-



**Mario Schmidt** und Studenten simulieren in Planspielen zunächst ineffiziente Produktionsbetriebe. Danach müssen die angehenden Ingenieure und Manager in kleinen Teams die Materialeffizienz des Unternehmens verbessern. Foto: ifu

legung bedrohte Papierfabrik. Diese hat in einem baden-württembergischen Pilotprojekt zum Energie- und Stoffstrommanagement pro Jahr über 1 Mio. € eingespart und damit ihre Existenz gesichert.

**VDI nachrichten:** Ist Materialeffizienz ein Problem speziell kleiner und mittelständischer Unternehmen?

**Schmidt:** Dort tritt es besonders zuta-

ge, weil oft die Ressourcen an qualifiziertem und erfahrener Personal fehlen oder zu knapp sind. Aber wir waren auch schon vor Jahren in einer großen Firma, wo in überdimensionierten Kühlmittelpumpen Millionenbeträge buchstäblich verheizt wurden. Die Planer haben sich gegenseitig die Schuld gegeben und im Übrigen galt: Never change a running system.

**VDI nachrichten:** Liegt das an Betriebsblindheit?

**Schmidt:** Das trifft es nicht ganz. Natürlich kennt niemand das Unternehmen so gut, wie die Mitarbeiter selbst. Aber man muss manchmal seinen Blick anders fokussieren, die Materialströme über mehrere Stationen und Prozesse hinweg verfolgen und die damit verknüpften Kosten zusammenzählen. Da kommt dann Erstaunliches raus.

**VDI nachrichten:** Ist das nicht das tägliche Geschäft von Produktionslogistikern?

**Schmidt:** Eine Schwierigkeit im Materialbereich ist, dass hier sowohl das technische System mit den physischen Durchflussmengen und Produktionsprozessen als auch das ökonomische System mit den Werten, die dahinter stehen, relevant sind. Man muss also ständig die technische mit der monetären Sicht verknüpfen. Das vermitteln wir auch unseren Studenten, die das sehr interessiert aufnehmen.

SUSANNE FRITZ